

Katholischer **Kinder- und
Jugendbuch** Preis

2 0 1 6



Preisbuch **2016** und empfohlene Bücher

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 5
Preisbuch 2016	Seite 6
Empfohlene Bücher 2016	Seite 8
Jury	Seite 22
Ehemalige Jury	Seite 23
Geschichte des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises	Seite 24
Preisträgerstatuette	Seite 25
Preisträger 1979 bis 2015	Seite 26
Ausschreibung 2017	Seite 30

Katholischer **Kinder- und
Jugendbuch** Preis

2 0 1 6

*Die Jury hat aus den 253 Titeln, die zum
Wettbewerb des Katholischen Kinder- und
Jugendbuchpreises 2016 eingereicht wurden,
ein Preisbuch ermittelt und weitere 14 Werke
als besonders lesenswert empfohlen.*

Vorwort

*Weihbischof Robert Brahm
Vorsitzender der Jury des
Katholischen Kinder- und
Jugendbuchpreises*



Samia läuft. Sie läuft um ihre Zukunft. Sie läuft um ihr Leben.

Die wahre Geschichte der somalischen Leichtathletin Samia Yusuf Omar ist die Grundlage für das Preisbuch des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises 2016 der Deutschen Bischofskonferenz. Der Autor und Illustrator Reinhard Kleist hat in gestalterisch ganz außergewöhnlicher Weise das Schicksal der jungen Samia in Worte und Bilder gefasst. Entstanden ist die Graphic Novel „Der Traum von Olympia: Die Geschichte von Samia Yusuf Omar“.

Das Schicksal von Samia steht stellvertretend für viele Menschen, und ihre Heimat ist nur ein Krisengebiet von zahllosen Regionen der Welt, in denen Menschen bedroht von Kriegen, Gewalt und Hunger leben. Einige dieser Geschichten begegnen uns täglich in den Nachrichten, doch ebenso viele bleiben still und ungesehen. Reinhard Kleist gibt

am Beispiel der jungen Samia all jenen ein Gesicht, die wir oftmals nur als anonyme Opferzahl in einer kurzen Nachrichtenmeldung wahrnehmen. Er erlaubt seinen Leserinnen und Lesern einen Blick in Samias Welt und illustriert ihr Schicksal mit viel Empathie und großer Sensibilität.

In einige Zeichnungen wird man beinahe hinein-gezogen. Man wird ergriffen und kann sich ihnen nur schwer entziehen. So unendlich weit weg von unserem alltäglichen Leben sie auch scheinen, so drängende Fragen werfen sie auf:

Zu welchen Entscheidungen würde uns die Hoffnung auf ein besseres Leben treiben? Können wir uns vorstellen, wie Samia um unsere Existenz und unsere Zukunft zu bangen? Würden wir uns angesichts größter Verzweiflung auf den Weg machen, alles hinter uns lassen, ohne zu wissen, was uns erwartet?

Können Sie sich vorstellen, um Ihr Leben zu laufen?

Für die Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

+ Robert Brahm

Weihbischof Robert Brahm
Vorsitzender der Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

Reinhard Kleist · Der Traum von Olympia – Die Geschichte von Samia Yusuf Omar

*Auf Vorschlag der Jury wird der von der
Deutschen Bischofskonferenz gestiftete
Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis 2016
an Reinhard Kleist für sein Werk
„Der Traum von Olympia – Die Geschichte von
Samia Yusuf Omar“ verliehen:*

Kein Pressefoto sorgte im Jahr 2015 für so viel Entsetzen und Betroffenheit wie jenes eines an den türkischen Strand gespülten, syrischen Jungen. Mit Aylan fand eine Individualisierung dessen statt, was bis dahin nur als „Massenflucht“ nach Europa und einem damit verbundenen, anonymisierten „Massensterben“ wahrgenommen wurde,

sich nun aber in einem Bild „fortgespülter Menschlichkeit“ verfestigte.

Der deutsche Comic-Künstler Reinhard Kleist verzichtet auf den drastischen Realismus einer ähnlichen Szenerie und changiert am Ende seiner Graphic Novel zwischen der bedrängenden Enge auf einem viel zu kleinen Flüchtlingsboot und der Ausgesetztheit dieses Bootes in den Weiten des Mittelmeeres.

Die bis dahin aus der Sicht der Protagonistin erzählte Geschichte wechselt in die Darstellung eines Nachrichtenformates und zeigt den somalischen Leichtathletikweltmeister Abdi Bile, der vom Tod der jungen Samia berichtet. Wie auch Bile war die Protagonistin Samia Yusuf Omar Läuferin und auch sie hat an den Olympischen Spielen teilgenommen. Als Außenseiterin zwischen hochtrainierten Vertreterinnen westlicher Leistungsgesellschaften ist sie in Peking mit größtmöglichem Zeitabstand zu allen anderen ins Ziel gegangen. In ihrem Antreten lag der Kern der Hoffnung auf ein erfülltes Leben.

Doch in einem Land, in dem seit mehr als zwei Jahrzehnten ein radikal geführter Bürgerkrieg tobt, stoßen die Träume einer jungen Frau rasch an ihre Grenzen: In mit schwarzem Tuschestift gezeichneten Panels fallen Schatten auf die Gesichter der Figuren und beengen deren Handlungsräume. Indem in der Architektur der einzelnen Seiten das Aneinanderstellen dieser gerahmten Panels immer wieder durchbrochen wird, scheinen sich die Figuren Freiräume zu schaffen, stoßen jedoch stets an die Grenzen des



Reinhard Kleist, geboren 1970 in Hürth bei Köln, studierte Grafik und Design in Münster und lebt und arbeitet seit 1996 in Berlin.

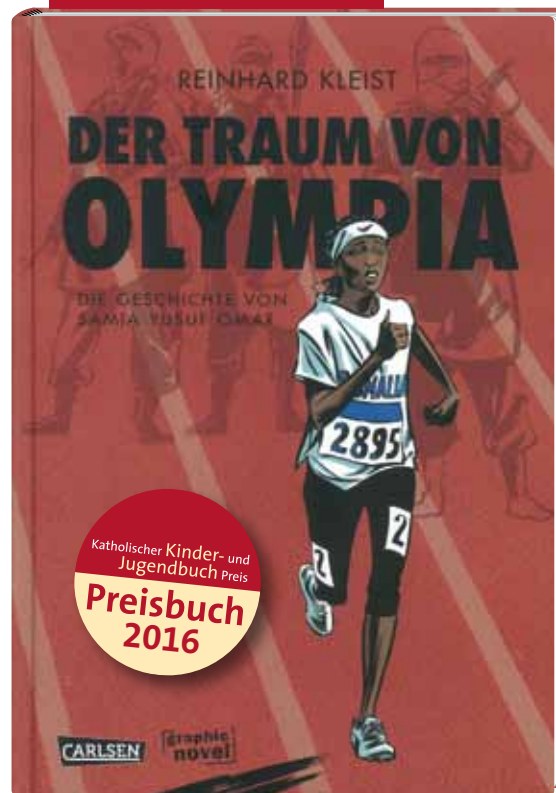
Kleist veröffentlichte zahlreiche Comics und Graphic Novels. Darüber hinaus war er als Artdirector für Trickfilme tätig. Reinhard Kleist wurde für seine Werke bereits mit mehreren Preisen ausgezeichnet, darunter mit dem Max und Moritz-Preis für „Lovecraft“ (Ehapa) und für „Cash – I see a darkness“ (Carlsen). Mit der Biographie „Der Boxer“ des jüdischen Boxers Hertzko Haft gewann Reinhard Kleist 2013 den Deutschen Jugendliteraturpreis in der Kategorie „Sachbuch“. Sein vorliegendes Werk „Der Traum von Olympia – Die Geschichte von Samia Yusuf Omar“ erschien in veränderter Fassung 2014 als Fortsetzungsgeschichte in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

Raumes und damit an die Grenzen ihrer Möglichkeiten. Die Bedrohung durch die militante islamistische Al-Shabaab-Bewegung erhält in dieser Bildgestaltung einen körperlich-bedrohlichen Charakter und verdeutlicht, wie zwingend Samias Aufbruch ist. Die sequenzielle Bildanordnung verdeutlicht von da an die einer Flucht implizite Bewegung durch den (geografischen) Raum: Das Vorankommen wird parallelisiert mit den zahllosen Hürden des beschwerlichen Weges. Angst und Gewaltakte werden in der plastischen Mimik der Gesichter verdichtet, Samias Einsamkeit und Verzweiflung in den vielfach entleerten Szenerien einzelner Panels sichtbar.

Die genutzte Schwarz-Weiß-Technik sorgt dabei für das Gefühl, dass es letztlich kein Entkommen gibt – für Samia ebenso wenig, wie für den Betrachter. Wegschauen, wie im Alltag der Nachrichtenflut, ist hier jedoch nicht möglich. Denn der Blick fällt nicht nur auf ein weltpolitisch oftmals vergessenes Kriegsszenario, sondern auch auf die weltwirtschaftliche Verantwortlichkeit westlicher Wohlstandsgesellschaften für die Ausbeutung der Ressourcen afrikanischer Länder.

Reinhard Kleist gestaltet auf eindringliche Weise eine Biografie im Comic-Format und fordert damit Mitgefühl und christliche Handlungsnotwendigkeit heraus. Er wählt das authentische Schicksal eines somalischen Mädchens, das auf der Flucht umgekommen ist. Letztlich bleibt Samia nur die Hoffnung auf einen Zieleinlauf in einen paradiesischen Urzustand. Gerade in diesem Schlussbild verfestigt sich die Mahnung an unser christlich verantwortetes Handeln.

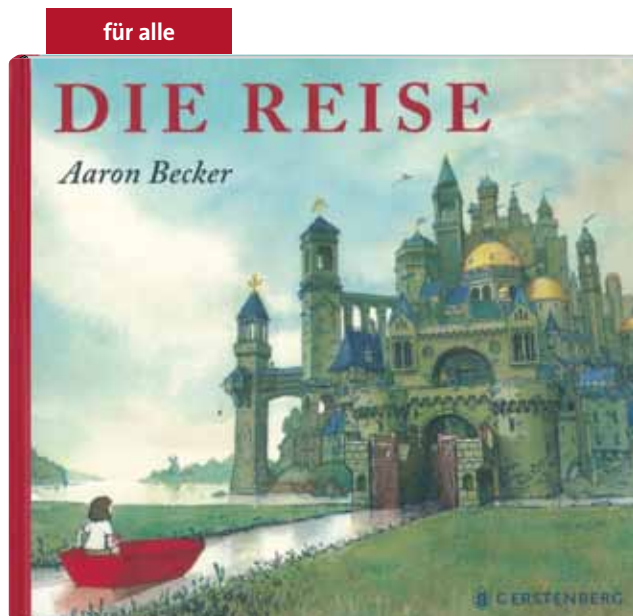
ab 13 Jahren und für alle



**Reinhard Kleist · Der Traum von Olympia –
Die Geschichte von Samia Yusuf Omar**
Carlsen Verlag · Hamburg 2015 · Graphic Novel
Autor und Illustrator: Reinhard Kleist
152 Seiten · ISBN 978-3-551-73639-0 · € 17,90

Aaron Becker · Die Reise

*Manchmal, wenn niemand Zeit hat und man für andere
unsichtbar zu sein scheint, kommt einem das Leben
öd und langweilig vor.*



Ein kleines Mädchen findet ihren ganz persönlichen Ausweg aus dieser lähmenden Tristesse. Mit roter Zauberkreide malt sie eine Tür auf die Kinderzimmerwand und öffnet so den Weg in eine magische Welt. Der rote Stift wird zum hilfreichen Reisebegleiter der abenteuerlustigen Kleinen, die sich immer dann, wenn sie auf Hindernisse stößt, mit schnellen Strichen ein geeignetes Fortbewegungsmittel zeichnet. Per Boot und Fesselballon begibt sie sich auf eine spannende Entdeckungsreise und bekommt sogar die Gelegenheit, eine aktive Rolle in dieser zu übernehmen. Das bildmächtige Traumbuch, das ganz ohne Text auskommt, erzählt von der Imaginationskraft kindlicher Phantasie. Die differenzierte Symbolsprache ermöglicht einen Erkenntnisprozess, der auch Verborgenes sichtbar macht und zeigt, dass der Weg zur Freundschaft manchmal einen Umweg nimmt. Denn der lila Vogel, der sie durch die magische Welt begleitet, gehört zu einem Jungen, den das Mädchen in der realen Welt bisher übersehen hat. So hat ihrer beider Einsamkeit ein Ende und die nächste Phantasiereise kann zu zweit angetreten werden.

Aaron Becker · Die Reise

Gerstenberg Verlag · Hildesheim 2015
40 Seiten · ISBN 978-3-8369-5784-7 · € 14,95

Mikael Engström · Kaspar, Opa und der Monsterhecht

*Weil seine Eltern beruflich in der ganzen Welt
unterwegs sind, lebt Kaspar bei seinem
Großvater in einem schwedischen Dorf.*

Der Junge liebt den eigenwilligen alten Mann, der für ihn in allen Lebensfragen die wichtigste moralische Instanz ist. Weil sich beim sommerlichen

Angelwettbewerb niemand an faire Regeln hält, verlegt sich auch Kaspars angelbegeisterter Großvater immer mehr aufs Tricksen. Kaspar, der das Leben sehr ernst nimmt und der es sich nie einfach macht, wenn es um ethische Fragestellungen geht, ist ziemlich verzweifelt, dass ausgerechnet der geliebte Großvater schwindelt und damit von den Guten zu den Bösen wechselt. Um das zu verhindern, fasst Kaspar einen verwegenen Plan. Er wird um Opas unsterbliche Seele kämpfen und muss es einfach schaffen, selbst den größten Fisch zu angeln. In diesem aufregenden Sommer erfährt Kaspar am eigenen Leib, dass man es sich mit der Frage nach Gut und Böse nicht zu leicht machen darf. Die im schwedischen Original schon ein wenig ältere, leichtfüßige Sommergeschichte zeigt, dass die ernsthafte Auseinandersetzung mit zentralen religiösen Lebensfragen zeitlos ist. Die schrulligen Verhaltensweisen und Weltsichten der liebevoll gezeichneten Charaktere nehmen kindliche Vorstellungen wunderbar auf.

**ab 9 Jahren
und zum Vorlesen**



Mikael Engström · Kaspar, Opa und der Monsterhecht
dtv Verlag · Reihe Hanser · München 2015
Übersetzt von Brigitta Kicherer
Illustration von Peter Schössow
192 Seiten · ISBN 978-3-423-64014-5 · € 10,95

Tor Fretheim · Die Stille nach Nina Simone

*Vier Stunden hat der 18-jährige Simon Zeit,
um sich auf das vorzubereiten, was ihn
am Ziel seiner Zugfahrt erwartet.*

Dabei erinnert er sich an die Musik der amerikanischen Jazzsängerin Nina Simone, die in seinem Zuhause allgegenwärtig war und oft genug überlaut durch die verschlossene Tür des Elternschlafzimmers schallte. Schon lange ahnte Simon, was er aus Liebe zu beiden Eltern nicht wahrhaben wollte. Sein ihm gegenüber stets liebevoller und fürsorglicher Vater misshandelte die Mutter, die nie die Kraft fand, aus dem Teufelskreis von Gewalt und Vertuschung auszubrechen. Nun ist die Mutter tot, der Vater steht unter Mordverdacht. Auf dem Weg zu einem Gefängnisbesuch ringt Simon mit seinen Erinnerungen und versucht, sich dem innerlichen Gefühlschaos zu stellen. Trifft ihn eine Mitschuld am Martyrium der Mutter? Kann und darf er dem Vater irgendwann verzeihen? Wo findet er die Kraft, auf den Trümmern des alten Lebens seine Zukunft zu gestalten? Der auf knappe Sätze verdichtete Roman nähert sich dem schwierigen Thema auf sehr sensible Weise. Der präzise und distanziert formulierte Text spiegelt Simons verzweifelter Ringen um den richtigen Umgang mit existenziellen Fragen von Schuld und Vergebung eindringlich wider.

ab 14 Jahren

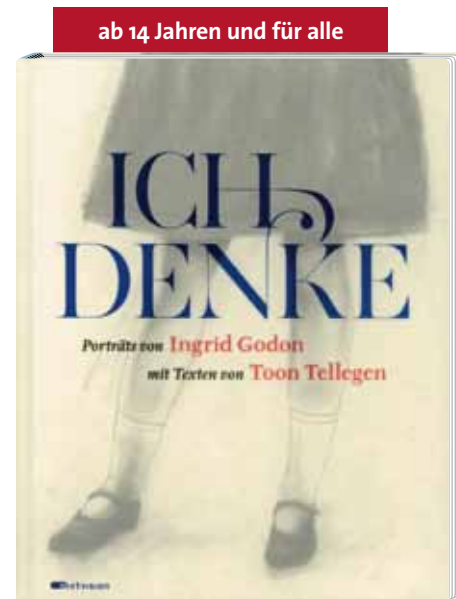


Tor Fretheim · Die Stille nach Nina Simone
mixtvision Verlag · München 2015
Übersetzt von Maïke Dörries
128 Seiten · ISBN 978-3-95854-031-6 · € 12,90

Ingrid Godon/Toon Tellegen · Ich denke

*Denken macht den Menschen erst zum Menschen:
es ist Würde und Bürde, denn der Mensch kann
und muss sich immer neu be-denken.*

Das Denken hat keinen Anfang und kein Ende, ist mal zielgerichtet, mal richtungslos. Gedanken können frei machen, aber auch zwanghaft sein und Angst erzeugen. Denken ist schöpferisch und weist damit über den Denkenden hinaus. In kurzen Texten wird dem Denken nachgespürt und dazu eingeladen, sich an eigene Vorstellungen und Ideen zu erinnern und Neues zu erproben. Die Bilder zu den pointiert formulierten Gedanken, Gefühlen und Einsichten sind Momentaufnahmen, wie beiläufig gezeichnete Ansichten von Menschengruppen oder sorgfältig ausformulierte Porträts. Im Zusammenspiel mit der akzentuiert eingesetzten Farbe Rot schaffen die weichen Linien und Flächen individuelle, ungeschönte und lebensnahe Figuren, die an Charakterstudien eines künstlerischen Skizzenbuchs erinnern. Die zum Teil transparenten Seiten machen die Vielschichtigkeit von Denkprozessen konkret sichtbar. Im Miteinander von verdichteter Sprache und eigenwilliger Bildlichkeit werden Weite und Tiefe des Denkens ausgelotet und sinnlich erfahrbar gemacht. Ein künstlerisches Angebot, sich auf die philosophischen Dimensionen des Menschseins einzulassen.



Ingrid Godon/Toon Tellegen · Ich denke

mixtvision Verlag · München 2015

Übersetzt von Birgit Erdmann

Porträts von Ingrid Godon · Texte von Toon Tellegen

96 Seiten · ISBN 978-3-95854-030-9 · € 29,90

Stefanie Harjes/Marjaleena Lembcke · Der Bus mit den eckigen Rädern

Der Bus mit den eckigen Rädern entspricht mit seinem folgenschweren Produktionsfehler nicht der Norm und wird ausgemustert. Niedergeschlagen macht er sich auf den Weg, um vielleicht doch noch seine Bestimmung zu finden.

ab 5 Jahren



Unterwegs sammelt er ganz unterschiedliche Menschen auf, die alle an einem Wendepunkt ihres Lebens stehen: alte Menschen, die vom Leben nicht mehr viel erwarten, junge Leute auf der Suche nach Abwechslung und Abenteuer, einen Pfarrer, der keine Aufgabe mehr hat, und ein zerstrittenes Paar. Die gemeinsame Reise erweist sich für jeden Passagier als heilsame Erfahrung, denn alle finden im Bus Geborgenheit und das Gefühl, einer Gemeinschaft anzugehören. Nach und nach leert sich der Bus wieder, denn jeder steigt aus, wenn er an seinem persönlichen Ziel angekommen ist. Doch die ungewöhnliche Tour ist an niemandem spurlos vorbeigegangen. Auch der Bus hat sich verwandelt, denn seine Räder laufen plötzlich rund. In den spannend inszenierten Collagen mit ihren mal wild, mal traumhaft filigran wirkenden Impressionen werden die Emotionen der Menschen lebendig und begreifbar. Die vielschichtig-assoziativen Bildkompositionen erzählen davon, wie sich Einsamkeit und Isolation in gelassene Zufriedenheit und ausgelassenes Glück verwandeln.

**Stefanie Harjes/Marjaleena Lembcke ·
Der Bus mit den eckigen Rädern**
Ravensburger Buchverlag Otto Maier GmbH
Ravensburg 2015 · Illustration von Stefanie Harjes
Text von Marjaleena Lembcke
32 Seiten · ISBN 978-3-473-44663-6 · € 15,99

Sarah N. Harvey · Drei kleine Wörter

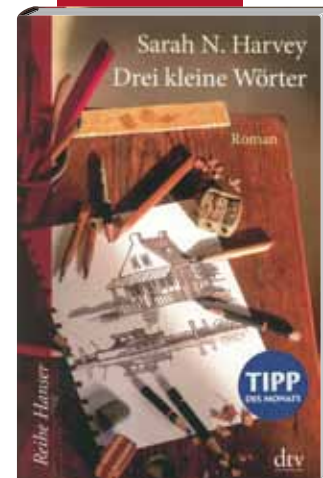
*Der 16-jährige Sid ist bei Pflegeeltern
aufgewachsen, bei denen er eine geborgene
Kindheit verlebt hat. Seine psychisch labile
Mutter hat er in all den Jahren nie vermisst.*

Der sensible, eher stille Junge beobachtet die Menschen genau und bekommt immer wieder mit, wie viel Elend manche Kinder ertragen müssen. Durch sein Zeichentalent findet er einen

behutsamen Zugang zu einem schwer traumatisierten kleinen Mädchen, das erst seit kurzem als Pflegekind in seiner Familie wohnt. Sids gewohntes Leben endet jäh, als er erfährt, dass seine leibliche Mutter und ein ihm völlig unbekannter Halbbruder spurlos verschwunden sind. Als er aus Pflichtgefühl bei der Suche hilft, lernt er nicht nur seine lebenskluge Großmutter und den aggressiven Bruder Wain kennen, sondern ist auch gezwungen, sich zum ersten Mal ernsthaft mit seiner Mutter auseinanderzusetzen. „Bin ich denn der Hüter meines Bruders?“ – diese biblische Frage wird zu einem tragenden Motiv des vielschichtigen und doch

humorvollen Romans, der von familiärer Überforderung, Schuld und erlittenem Unrecht genauso erzählt wie von Geduld und menschlicher Zuwendung. Dabei zeigt sich, dass Familie – auch jenseits gängiger Konstellationen – dort stattfindet, wo die drei kleinen Wörter gelebt werden.

ab 12 Jahren



Sarah N. Harvey · Drei kleine Wörter
dtv Verlag · Reihe Hanser · München 2015
Übersetzt von Ulli und Herbert Günther
260 Seiten · ISBN 978-3-423-65014-4 · € 13,95

Heinz Janisch/Brigitta Heiskel · Der rote Mantel – Die Geschichte vom heiligen Martin

Die bekannteste Geschichte aus dem Leben des heiligen Martin erzählt vom Soldaten, der seinen Mantel mit einem Bettler teilt. Ähnlich wie dem armen Mann in der Legende ergeht es dem Jungen Amir, der zusammen mit seinem Vater in einer Flüchtlingsunterkunft Aufnahme gefunden hat.

Sein einziger Besitz ist die halbe rote Decke, die ein Fremder ihm bei der Ankunft geschenkt hat. Als Amir einer Frau von dieser freundlichen Geste berichtet, erzählt sie ihm vom Leben des Martin von Tours und vom Brauch des Laternenumzugs, der in Erinnerung an den Heiligen auch nach vielen hundert Jahren noch lebendig ist. Martins unvoreingenommene Barmherzigkeit gegenüber einem Fremden erscheint im Zeitalter der großen Flüchtlingsströme so aktuell wie lange nicht. Die uralte Legende wird durch ihre Spiegelung im aktuellen Flüchtlingsschicksal für heutige Kinder lebendig und zeigt, dass Hilfsbereitschaft, Mitgefühl und Menschlichkeit immer die wichtigste Basis für gelingendes Miteinander sind. Rot markierte Textpassagen und die farbliche Akzentuierung des roten Mantels in den auf Wesentliche reduzierten Bleistiftzeichnungen machen die universelle Bedeutung von Martins Botschaft sichtbar.

ab 5 Jahren



Heinz Janisch/Brigitta Heiskel ·
Der rote Mantel – Die Geschichte vom heiligen Martin
Tyrolia Verlag · Innsbruck-Wien 2015
Illustration von Brigitta Heiskel
26 Seiten · ISBN 978-3-7022-3489-8 · € 14,95

Agnès de Lestrade/Valeria Docampo · Der Bär und das Wörterglitzern

Wenn man sich die Zeit nimmt, die Dinge genau zu betrachten, lassen sich ganz an ihrem Rand außerordentliche Entdeckungen machen: glitzernde Eiszapfen, rieselnder Sand am Meer, vage Erinnerungen an Träume, Ideen, die aus der Langeweile entstehen, Stille, Kummer und Tränen, aber auch die Neugier und die Vorfreude auf unbekannte Abenteuer.

Mit allen Sinnen lässt sich der blaue Bär von seinen Beobachtungen und Empfindungen anrühren und erfindet ganz neue Begriffe, um davon erzählen zu können. Auf seiner Reise zu den eigenen Grenzen bleibt er nicht für immer allein. Zu dem Ich gesellt sich ein Du, und gemeinsam fällt es leicht, über den eigenen Horizont hinauszusehen und sich auf Unbekanntes einzulassen. Auf stille Art wird Sprache lebendig und zeigt sich in ihrer buchstäblichen Vielfalt auch durch die Tatsache, dass das Bilderbuch

immer wieder zwischen Hoch- und Querformat wechselt. Die vielen unverbrauchten Wortneuschöpfungen bieten dem Betrachter einen ungewohnten Zugang zu schwer benennbaren Gefühlen und Erfahrungen und haben die Kraft, diese Emotionen erlebbar zu machen. Das farbtintensive Spiel mit ungewohnten Perspektiven und der Zauber der poetischen Illustrationen begleiten die wirkmächtigen Sprachbilder und laden zum Wörterträumen ein.

für alle



**Agnès de Lestrade/Valeria Docampo ·
Der Bär und das Wörterglitzern**
mixtvision Verlag · München 2015
Übersetzt von Anna Taube · Illustration von
Valeria Docampo · Text von Agnès de Lestrade
40 Seiten · ISBN 978-3-95854-026-2 · € 14,90

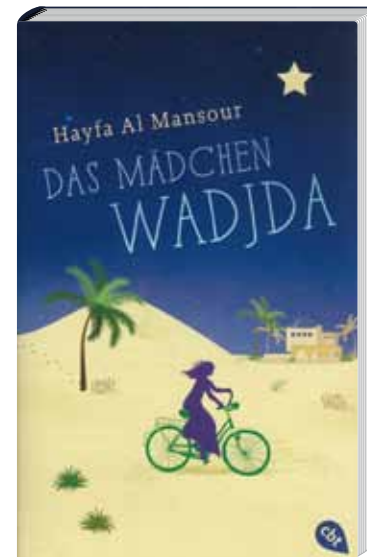
Hayfa Al Mansour · Das Mädchen Wadjda

Seit sie das grüne Fahrrad vor dem Laden des Händlers gesehen hat, träumt die 10-jährige Wadjda davon, mit ihm ihre Heimatstadt Riad zu erkunden und sich Wettrennen mit ihrem Freund Abdullah zu liefern.

Dass Fahrradfahren für Mädchen in Saudi Arabien verboten ist, hält die eigensinnige Kleine nicht davon ab, unbeirrt an der Erfüllung ihres Traums zu arbeiten. Die Teilnahme an einem gut dotierten Koran-Zitierwettbewerb könnte das benötigte Geld bringen und gleichzeitig auch ihr schlechtes Verhältnis zur streng konservativen Schulleiterin verbessern. Auch wenn Wadjda über die Verwendung des Gewinns nicht selbstständig entscheiden darf, wird ihr unbeirrbarer Glaube an das eigentlich Unmögliche am Ende belohnt. Wie der gleichnamige Film bietet das Kinderbuch der saudischen Autorin einen authentischen Einblick in den Alltag der Frauen in Saudi-Arabien. Ohne Vorurteile zu schüren, aber auch ohne jede Beschönigung

Hayfa Al Mansour · Das Mädchen Wadjda
cbt Verlag · München 2015
Übersetzt von Catrin Frischer
304 Seiten · ISBN 978-3-570-16378-8 · € 12,99

erzählt Al Mansour von der schwierigen Balance zwischen Anpassung und dem Wunsch nach persönlicher Freiheit, die gegen die strengen traditionellen Verhaltensregeln immer wieder neu erkämpft werden muss. Das grüne Fahrrad wird zum hoffnungsvollen Symbol einer Veränderung, die islamische Tradition und moderne Menschenrechtsvorstellungen versöhnt.



ab 10 Jahren

Rainer Oberthür · Das Buch vom Anfang von allem

Wie ist unsere Welt entstanden?

Dieses Buch erzählt vom Anfang der

Welt auf zweierlei Weise:

Die naturwissenschaftliche Entstehungsgeschichte berichtet vom Urknall und der Bildung von Sternen und Galaxien, von der Entwicklung des Lebens auf der Erde, von der Vielfalt der Pflanzen und Tiere und von der Entstehung des vernunftbegabten Menschen, der über sich selbst nachdenken und sein Dasein hinterfragen kann. Der biblische Schöpfungsbericht erzählt dagegen von Gott und seinem Wirken in der Welt. Die parallele Erzählweise von wissenschaftlicher Erkenntnis und Glaubenszeugnis ist durch die farblich unterschiedliche Darstellungsweise überzeugend gelungen. In einer Hybridform von naturwissenschaftlichem und religiösem Sachbuch wird ein spannender Dialog zwischen Gegensätzen und Gemeinsamkeiten beider Perspektiven gezeigt. Auf anschauliche Weise wird damit das „Was“ der naturwissenschaftlichen Erkenntnisse mit der Neugier auf Fragen nach dem „Warum“ – nach dem Sinn des Lebens – verbunden. Die am Ende des Buches kommentierte Auswahl von Illustrationen aus den unterschiedlichen Kontexten und die grafische Gestaltung der durch farbige Linien verbundenen zwei Welt-sichten begleiten den poetischen Text und ermöglichen ein Leseerlebnis mit allen Sinnen.



**Rainer Oberthür · Das Buch vom Anfang von allem –
Bibel, Naturwissenschaft und das Geheimnis unseres
Universums**

Kösel Verlag · München 2015
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
112 Seiten · ISBN 978-3-466-37127-3 · € 17,99

Dirk Reinhardt · Train Kids

*Mit 15 beschließt Miguel, dessen Mutter wie
viele andere Südamerikaner illegal in den
USA arbeitet, sich auf eigene Faust zu ihr
durchzuschlagen. Unterwegs trifft er andere
Jugendliche mit dem gleichen Ziel.*

Gemeinsam machen sie sich auf eine lebensgefährliche Reise, die sie quer durch ganz Mexiko führt und die nicht alle von ihnen ans ersehnte Ziel bringen wird. Als blinde Passagiere auf überfüllten Güterzügen unterwegs, leiden die Jugendlichen nicht nur an Kälte, Hitze, Hunger und Durst, sondern sind als

Illegale skrupellosen Banditen und korrupten Polizisten schutzlos ausgeliefert. Die gemeinsam durchlittenen Schrecken lassen die jungen Migranten zusammenwachsen, die sich durch ihr solidarisches Miteinander die Hoffnung auf eine bessere Zukunft bewahren. Auch wenn sie eher selten Hilfe erfahren, treffen sie unterwegs doch auf Menschen wie den Padre, der ihnen für eine Nacht in seiner Kirche Asyl gewährt – denn: Was du dem Geringsten meiner Brüder oder Schwestern getan hast, das hast du auch mir getan. Der Autor hat die Hintergründe der südamerikanischen „Train Kids“ vor Ort recherchiert und macht daraus eine eindringliche Geschichte über das Schicksal junger Menschen, die unterwegs sich selbst überlassen sind und buchstäblich um ihr Leben kämpfen.

ab 14 Jahren



Dirk Reinhardt · Train Kids

Gerstenberg Verlag · Hildesheim 2015
320 Seiten · ISBN 978-3-8369-5800-4 · € 14,95

Katherine Rundell · Sophie auf den Dächern

*Sophies Mutter gilt als tot, ertrunken bei einem Schiffs-
unglück auf dem Ärmelkanal. Seitdem lebt Sophie bei dem
unkonventionellen Eigenbrötler Charles, der sie aus einem
schwimmenden Cellokasten gerettet hat.*

ab 12 Jahren



Unter seiner liebevollen Obhut wächst sie zu einem eigenwilligen und lebensbejahenden Menschen heran. Weil Charles ihr beigebracht hat, man dürfe das Unmögliche denken, ist sie fest davon überzeugt, dass ihre Mutter noch lebt, deren wunderschönes Cellospiel zu ihren wichtigsten Erinnerungen gehört. Eine vage Spur führt die beiden nach Paris. Während die Behörden jede Anfrage nach dem Verbleib der Mutter als unglaublich abweisen, ist der geheimnisvolle Matteo, der wie viele andere obdachlose Kinder auf den Dächern der Stadt wohnt, gerne bereit, Sophie bei ihrer hoffnungsvollen Suche zu helfen. Und tatsächlich: irgendwann hört Sophie eine vertraute Melodie. Was diesen anrührend und mit feinem Humor geschriebenen Roman so besonders macht, ist nicht nur die geheimnisumwitterte Herkunft der Heldin und der interessante Schauplatz hoch über Paris, sondern vor allem die Kunst der Autorin, lebendige, liebenswerte und ganz und gar ungewöhnliche Charaktere zu erfinden, die glaubwürdig für Achtsamkeit, Lebensmut und Nächstenliebe stehen.

Katherine Rundell · Sophie auf den Dächern

Carlsen Verlag · Hamburg 2015

Übersetzt von Henning Ahrens

256 Seiten · ISBN 978-3-551-58319-2 · € 14,99

Erna Sassen · Das hier ist kein Tagebuch

Auch fünf Jahre nach dem Selbstmord seiner psychisch kranken Mutter hat der inzwischen 16-jährige Boudewijn keinen Weg gefunden, aus seiner tiefen Verstörung herauszufinden.

Nur widerwillig akzeptiert er die Aufforderung des Vaters, seine Gedanken und Gefühle aufzuschreiben und gleichzeitig ausgewählte Musikstücke anzuhören. Die Notizen zeigen einen verstörten Jungen, der es der Mutter nicht verzeihen kann, dass sie ihn und seine Familie alleingelassen hat. Die Erfahrung, seine wahren Gefühle endlich in Worte fassen zu können, hat ebenso kathartische Wirkung wie die Musik von Pergolesis Stabat Mater, die er wieder und wieder hört. Plötzlich erinnert er sich an die vielen Lichtblicke in seinem Leben: an die Freundin, die ihn nicht aufgibt und an den Vater, der ihm die Kraft zur Genesung zutraut. Vor allem aber an die kleine Schwester, die ihn bedingungslos liebt und in deren Nähe er in seinen schwärzesten Stunden Halt findet. Als er

nach drei Monaten die letzte Seite des Tagebuchs beschreibt, hat er seiner Mutter verziehen und findet dadurch zurück ins Leben. Die knappe Tagebuchform gewährt einen direkten Zugang zur Gefühlswelt des Protagonisten und vermittelt auf sehr gelungene Weise die heilende Wirkung von Sprache und Musik.

Erna Sassen · Das hier ist kein Tagebuch
Verlag Freies Geistesleben · Stuttgart 2015
Übersetzt von Rolf Erdorf
183 Seiten · ISBN 978-3-7725-2861-3 · € 17,90



ab 14 Jahren

Anna Woltz ·

Meine wunderbar seltsame Woche mit Tess

*Samuel (11), klein für sein Alter, ein bisschen
introvertiert und immer bereit, auch
schwierigen Fragen auf den Grund zu gehen,
lernt im Urlaub die selbstbewusste Tess
kennen, die eigentlich in allem das genaue
Gegenteil von ihm ist.*

Und während Samuel noch ernsthaft und ziemlich theoretisch über den Sinn des Daseins nachgrübelt, ist er zusammen mit seiner neuen Freundin schon längst Teil einer aufregenden Mission und mitten drin im wirklichen Leben. Tess, die bei ihrer alleinerziehenden Mutter wohnt, hat im Internet ihren Vater gefunden und einen verrückten Plan entwickelt, wie sie ihn für einen Ferienaufenthalt auf die Insel locken und näher kennenlernen kann. Was als unverbindlicher Vätertest geplant war, entwickelt sehr schnell eine ganz eigene Dynamik. Die warmherzige Sommergeschichte lässt viel Raum für Zwischentöne und bietet jede Menge Stoff zum Nachdenken über existenzielle Fragen. Wer bin ich und wie will ich sein? Ist es wichtig, mit anderen Menschen in Beziehung zu stehen? Was bedeutet es, eine Familie zu sein? Was macht einen Vater wirklich aus? Die ein wenig vorwitzige und doch hintersinnig illustrierte Geschichte

überzeugt durch ihre Leichtigkeit genauso wie durch ihre Ernsthaftigkeit im Umgang mit kindlichen Lebensfragen.



ab 9 Jahren

Anna Woltz ·
Meine wunderbar seltsame Woche mit Tess
Carlsen Verlag · Hamburg 2015
Übersetzt von Andrea Kluitmann
Illustration von Regina Kehn
176 Seiten · ISBN 978-3-551-55099-6 · € 10,99

Jury

Vorsitzender der Jury

Weihbischof Robert Brahm	(seit 2008)
--------------------------	-------------

Mitglieder der Jury

Ute Auweiler	(seit 2014)
--------------	-------------

Jun.-Prof. Dr. Norbert Brieden	(seit 2015)
--------------------------------	-------------

Gabriele Cramer	(seit 2007)
-----------------	-------------

Cornelia Klöter	(seit 2013)
-----------------	-------------

Bettina Kraemer	(seit 2011)
-----------------	-------------

Prof. Dr. Georg Langenghorst	(seit 2011)
------------------------------	-------------

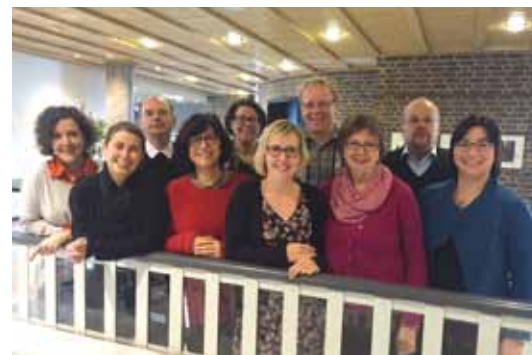
Dr. Heidi Lexe	(seit 2010)
----------------	-------------

Sylvia Müller	(seit 2012)
---------------	-------------

Dr. Klara Asako Sarholz	(seit 2013)
-------------------------	-------------

Geschäftsführerin der Jury

Lina Brockhaus	(seit 2012)
----------------	-------------



Die Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

Weitere Informationen finden sich auf der
Homepage des Katholischen Kinder- und
Jugendbuchpreises unter www.dbk.de in der
Rubrik „Initiativen“.

Ehemalige Jury

Ehemalige Vorsitzende der Jury

Bischof Manfred Müller	(1977 bis 1987)
Weihbischof Werner Radspieler	(1987 bis 1999)
Weihbischof Thomas Maria Renz	(1999 bis 2008)

Ehemalige Geschäftsführer der Jury

Johannes Fischer	(1979 bis 1987)
Rolf Pitsch	(1987 bis 1996)
Dr. Peter Hasenberg	(1996 bis 1997)
Matthias Kopp	(1997 bis 2003)
Dr. Ute Stenert	(2003 bis 2012)

Ehemalige Jurymitglieder

Dr. Dorothea Bemmann	(1983 bis 1989)
Dr. Hans Bemmann	(1977 bis 1989)
Dr. Andreas Bode	(1995 bis 2007)
Dr. Monika Born	(1989 bis 2001)
Inge Čevela	(2005 bis 2010)
Prof. Dr. Ottilie Dinges	(1978 bis 1995)
Dr. Gabriele Dreßing	(2001 bis 2013)
Margarete Eichhorn	(2001 bis 2009)
Monika Fromme	(1977 bis 1983)
Prof. Dr. Hans Gärtner	(1989 bis 1995)
Manfred Herold	(1981 bis 1995)
Dorothee Hölscher	(1999 bis 2007)
Dr. Erich Jooß	(1977 bis 1989)
Rudolf Kiendl	(1995 bis 1999)
Prof. Dr. Hermann Kirchhoff	(1982 bis 1995)
Susanne Kriesmer	(2009 bis 2014)
Prof. Dr. Günter Lange	(1977 bis 1981)
Christa Matenaar	(2005 bis 2013)
Franz W. Niehl	(1995 bis 1999)
Mechthild Nippgen	(1995 bis 1999)
Horst Patenge	(2001 bis 2011)
Msgr. Vinzenz Platz	(1977 bis 1980)
Angelika Rockenbach	(1999 bis 2011)
Nicola Saul	(1999 bis 2001)
Stefan Schohe	(1995 bis 2005)
Herbert Stangl	(1989 bis 2001)
Stefanie Uphues	(2010 bis 2015)
Gabriele Übler	(2009 bis 2013)
Magister Gertie Wagerer	(1995 bis 2001)
Bettina Wegenast	(2001 bis 2002)
Gabriela Wenke	(2002 bis 2005)
Anna-Yvonne Winkler-Benders	(2007 bis 2010)

Geschichte des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises

Der Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis wurde 1977 ins Leben gerufen. Der Anstoß kam von Willi Fährmann, der bereits am 11. Februar 1974 in einem Brief an den damaligen Vorsitzenden der Publizistischen Kommission der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Heinrich Tenhumberg, ein Zeichen erbat, das auf die Bedeutung der Kinder- und Jugendliteratur aufmerksam machen sollte. Außerdem bräuchten Verlage eine Ermutigung, Manuskripte zu veröffentlichen, die christlich orientierten Stoff beinhalten.

Diözesane Fachstellen für kirchliche Büchereiarbeit und die katholischen Büchereiverbände bemühten sich mit der Deutschen Bischofskonferenz um die Realisierung des Anliegens. Einer entsprechenden Empfehlung der Publizistischen Kommission schloss sich der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz am 29. August 1977 an und richtete offiziell die zunächst „Katholischer Kinderbuchpreis“ genannte Auszeichnung ein, die „herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der religiösen Kinderliteratur“ fördern sollte. 1979 wurde der Preis erstmals verliehen.

Seither erfreut sich die Auszeichnung immer größerer Beliebtheit. 1995 erweiterte die Deutsche Bischofskonferenz den Titel in „Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis“, vier Jahre später wurde ein jährlicher Verleihmodus festgelegt. Seitdem ist der Preis mit € 5.000,- dotiert.



Die Entscheidung über den Preisträger trifft der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz auf Empfehlung einer Jury, zu der u. a. Vertreter des Borromäusvereins, des St. Michaelsbundes, des Deutschen Katechetenvereins und des katholischen Buchhandels gehören. Fachkundige Persönlichkeiten, davon eine aus dem deutschsprachigen Ausland, sind ebenfalls Mitglieder der Jury.

Im Jahr 1999 ist auch die Zielsetzung des Preises erweitert worden. Ausgezeichnet werden Bücher, die „beispielhaft und altersgemäß christliche Lebenshaltungen verdeutlichen, religiöse Erfahrungen vermitteln und Glaubenswissen erschließen“. Die prämierten „Werke sollen das Zusammenleben von Gemeinschaften, Religionen und Kulturen fördern. Dabei muss die transzendente und damit religiöse Dimension erkennbar sein“.

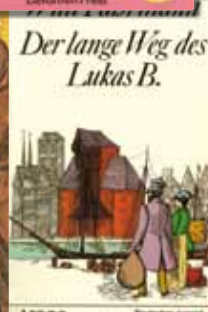
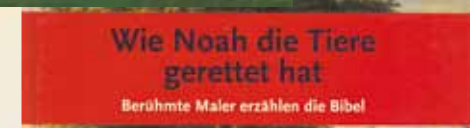
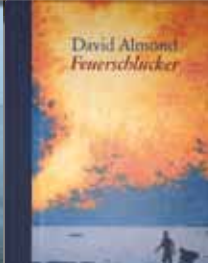
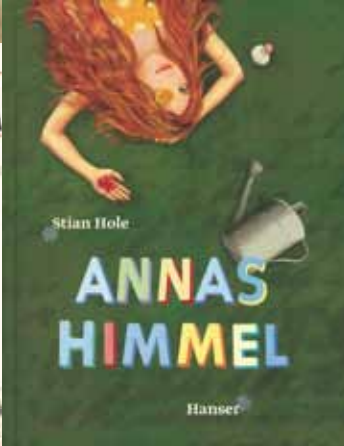
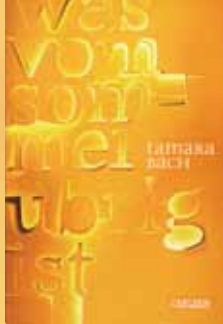
Preisträgerstatuette



Seit 1997 wird der Preisträgerin/dem Preisträger des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises eine in Bronze gegossene Statuette übergeben. Die Idee für die Kleinplastik hatte 1981 der Bildhauer Karl Franke. Damals wurde der erste Guss von einem Gipsmodell erstellt, der jedoch aufgrund zahlreicher Aufträge des Künstlers nicht weiter verfolgt werden konnte. Franke starb im

Mai 1996. Im väterlichen Nachlass wurde das Gipsmodell des Objektes gefunden. Michael Franke schuf 1997 mit dem Wachsauerschmelzverfahren die Statuette neu.

„Die Lesende“ ist in ihren einfachen, linearen und nahezu unaufdringlichen Formen von der Mataréschule beeinflusst. Sie soll die innere Ruhe und Gelassenheit jener zeigen, die zum Buch als guter Lektüre greifen. Lesen kann spannend und entspannend sein: das drückt die verschränkte Haltung der Beine ebenso aus wie der schräge und damit Interesse signalisierende Kopf. Franke, der in allen seinen Werken versuchte, Bewegung und Dynamik mit der von Mataré gelehrtten Einfachheit der Formen zu verbinden, hat in der Lesenden eine Kleinplastik geschaffen, die – trotz ihrer geringen Größe – genügend Ausdruckskraft besitzt. Diese Absicht wird besonders durch den konzentrierten und auf das Buch fixierten Gesichtsausdruck unterstrichen.



An open book with a red bookmark is shown from a low angle, looking up at the pages. The pages are yellowed with age and have some text on them, though it is mostly illegible due to the angle and lighting. The red bookmark is visible at the bottom center, holding the pages open. The overall tone is warm and nostalgic.

Katholischer **Kinder- und
Jugendbuch** Preis

Preisträger 1979 bis 2015

Preisträger seit 1979

1979 *Else Breen* · Warte nicht auf einen Engel

Kurt Hock · Telat sucht den Regenbogen

1981 *Willi Fährmann* · Der lange Weg des Lukas B.

Lene Mayer-Skumanz · Geschichten vom Bruder Franz

1983 *Max Bolliger* · Euer Bruder Franz

1985 *Käthe Recheis* · Die Stimme des Donnervogels

Regine Schindler · ... und Sara lacht

1987 *Otfried Preußler* · Der Engel mit der Pudelmütze

Anatol Feid · Keine Angst, Maria

1989 *Sonia Levitin* · Heimkehr nach Jerusalem

1991 *Max Bolliger* · Das Buch der Schöpfung

Geraldine McCaughrean · Gabriel und der Meisterspieler

1993 *Maretha Maartens* · Tintenvogel

1995 *Peter Dickinson* · Der brennende Dornbusch

Louis Rascal/Joos · Oregons Reise

1997 *Robert Cormier* · Nur eine Kleinigkeit

1999 *Henning Mankell* · Das Geheimnis des Feuers

2001 *Elisabeth Zöller* · Anna rennt

2002 *Jutta Bauer* · Opas Engel

2003 *Armin Greder* · Die Insel

2004 *Hildegard Kretschmer* · Wie Noah die Tiere gerettet hat

2005 *Jutta Richter* · Hechtsommer

2006 *David Almond* · Feuerschlucker

2007	Empfehlungsliste 2007
2008	Michael Gerard Bauer · Running Man
2009	Andreas Steinhöfel · Rico, Oskar und die Tieferschatten
2010	Heinz Janisch und Linda Wolfsgruber · Wie war das am Anfang
2011	Morris Gleitzman · Einmal
2012	Anne-Laura Bondoux · Die Zeit der Wunder
2013	Tamara Bach · Was vom Sommer übrig ist
2014	Claude K. Dubois · Akim rennt
2015	Stian Hole · Annas Himmel

Die detaillierten Jurybegründungen zu den Preisträgern seit 1979 finden sich auf der Homepage des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises unter www.dbk.de in der Rubrik „Initiativen“.

Ausschreibung zum Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis 2017

*Der von der Deutschen
Bischofskonferenz gestiftete
Katholische Kinder- und
Jugendbuchpreis wird für
das Jahr 2017 zum
28. Mal ausgeschrieben.*

Ausgezeichnet werden deutschsprachige Bücher des Produktionsjahres 2016, die beispielhaft und altersgemäß

- religiöse Erfahrungen vermitteln,
- Glaubenswissen erschließen und
- christliche Lebenshaltungen verdeutlichen.

Die ausgezeichneten Werke sollen das Zusammenleben von Gemeinschaften, Religionen und Kulturen fördern. Dabei muss die transzendente und damit religiöse Dimension erkennbar sein. Verlage, Institutionen und Privatpersonen können Erzähl- oder Sachbücher einreichen, die diesen Kriterien entsprechen und für Kinder und Jugendliche geeignet sind (keine Manuskripte).

Der Preis ist mit € 5.000,- dotiert. Er kann geteilt werden und sowohl Autoren als auch Illustratoren und Übersetzer angemessen berücksichtigen. Die Auszeichnung wird nicht vergeben, wenn keine der eingereichten Arbeiten im Sinne der Ausschreibung voll überzeugt. Eine Jury prüft im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz die eingereichten Vorlagen und ermittelt die Preisträger. Die getroffene Entscheidung ist unwiderruflich und erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Darüber hinaus legt die Jury eine Empfehlungsliste vor.

Die Preisverleihung ist für das Frühjahr 2017 vorgesehen. Zu nicht ausgezeichneten bzw. von der Jury nicht empfohlenen Büchern werden keine Stellungnahmen abgegeben. Die eingereichten Titel (nur Neuerscheinungen des Jahres 2016) müssen bis zum 1. November 2016 (Bücher, die im November und Dezember 2016 erscheinen, nehmen am Wettbewerb 2018 teil) in **elf Exemplaren** bei folgender Adresse eingegangen sein:

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
Geschäftsführung
Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Telefon: 0228 103-244
Telefax: 0228 103-450
E-Mail: gesellschaft@dbk.de



Fotos:

Seite 5: Bistum Trier;

Seite 6: anjazwei.de;

Seite 22: Deutsche Bischofskonferenz;

Seite 24: Deutsche Bischofskonferenz/fotodesign Christian Hass;

Seite 25: Deutsche Bischofskonferenz/Dahm & Freunde GmbH.

Zeichnung:

Seite 31: Reinhard Kleist, Der Traum von Olympia – Die Geschichte von Samia Yusuf Omar,

© Carlsen Verlag GmbH, Hamburg 2015.



Herausgeber

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
Kaiserstraße 161, 53113 Bonn
www.dbk.de

